



Beratungskonzept

Unsere verschiedenen Beratungs- und Gesprächsangebote dienen dem individuellen Lernen und Lehren sowie dem sozialen Miteinander in unserer Schule. Diese Angebote sollen in ihrer Vielseitigkeit

- den Kindern helfen, die verschiedenen Bildungsangebote unseres Hauses ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend auszuwählen bzw. zu nutzen und ihnen Möglichkeiten einräumen, ihre individuelle Leistungsfähigkeit einzuschätzen.
- den Eltern das Gefühl eines gemeinsamen Bildungs- und Erziehungshandelns von Elternhaus und Schule für ihr Kind geben.
- den vorschulischen Einrichtungen signalisieren, dass wir ihre Bildungsarbeit schätzen und auf diese jedem Kind entsprechend aufbauen wollen.
- den weiterführenden Schulen unsere Arbeit transparent machen und es ihnen ermöglichen, unsere Kinder dort „abzuholen“, wo sie zum Ende ihrer Grundschulzeit stehen.
- verantwortungsvolle Entscheidungsfindungen durch Lehrerinnen und Lehrer für Schülerinnen und Schüler sowie bei Erziehungsberechtigten unterstützen und erleichtern. Hierbei sollen auch externe Beratungsmöglichkeiten hinzugezogen werden.

Elternabende, -gespräche und -briefe

Vornehmlich erfolgt der Austausch mit Eltern regelmäßig bei **Elternabenden in den Klassen** (mind. 1 Elternabend/Halbjahr). Hier werden Informationen zum Unterricht, zum Lernverhalten und zum Sozialverhalten gegeben, Projekte besprochen und im Bedarfsfall Probleme erörtert.

Die Organisation der Klassenelternabende liegt in der Verantwortung der ElternvertreterInnen. Lediglich zum ersten Elternabend eines Schuljahres - zumeist im September eines jeden Jahres - wird durch die Klassenlehrkraft eingeladen. Bei diesem Elternabend stehen Unterrichtsplanungen, Beurteilungskriterien und geplante Vorhaben der Klasse im Vordergrund.

Zur Einschulung gibt es zwei Elterninfoabende.

Im Mai erfolgt die erste Einladung zu einem Info-Abend **über die Sprachstandsfeststellung und -förderung** ein Jahr vor dem Einschulungstermin.

Bei einem zweiten Elternabend im Juni vor der Einschulung werden **konkrete schulorganisatorische Informationen** gegeben.

Zur **Information über Bildungsgänge nach der GS** gibt es einen Elterninfoabend im ersten Halbjahr des 4. Schuljahres. Dieser wird durch eine **Informationsveranstaltung (Info-Börse) der weiterführenden Schulen** ergänzt, die in unserer Schule bzw. einer Nachbar-(Grund-)Schule stattfindet.

Im Herbst und nach den Zwischenzeugnissen finden allgemeine **Elternsprechtage** statt, bei denen sich Eltern in einem Einzelgespräch über den Leistungsstand ihres Kindes informieren können. Hier werden auch Probleme des Kindes besprochen, die eine schulische Relevanz besitzen. Grundsätzlich haben Eltern die Möglichkeit im Bedarfsfall unabhängig von Elternsprechtagen mit jeder Lehrkraft bzw. der Schulleitung sog. **Elterngespräche** zu führen. Seitens der Schule wird außerdem bei folgenden Anlässen zu einem Elterngespräch eingeladen:

- im Rahmen der **Sprachstandsfeststellung** vor der Einschulung,
- bei der **Zeugnisausgabe** und
- an 2 Terminen zur **Beratung der Eltern unserer Viertklässler über für ihr Kind geeignete Schulform nach der Grundschulzeit.**

Weiterhin finden in unregelmäßigen Abständen **Elterninfoabende zur häuslichen Förderung** des Lesens und der Rechtschreibung sowie der Mathematik statt. Die Häufigkeit und Thematik dieser Veranstaltungen richtet sich nach dem von Eltern signalisierten Bedarf.

In **Info-Briefen** wird über aktuelle schulische Vorhaben, über besondere Projekte und über spezielle Verwaltungsvorgänge berichtet.

Gesprächsangebote für Schülerinnen und Schüler

Grundsätzlich kann jedes Kind an unserer Schule mit unseren Lehrkräften ein Gespräch führen, um Probleme zu lösen und um sich Unterstützung bei der Bewältigung des Schulalltags zu holen.

Darüber hinaus wurde der sog. **Treffpunkt** eingerichtet. Diese Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler wird von einer Kollegin mindestens einmal in der Woche angeboten. Die Kinder melden ihren Gesprächsbedarf vorher an und werden dann zeitnah angesprochen. Für diese Gespräche wird den Kindern Vertraulichkeit garantiert. So soll ein Raum geschaffen werden, um persönliche Probleme anzusprechen und Unterstützung zu erfahren.

Nach einem Beschluss des Kollegiums wird in jeder Klasse eine Stunde wöchentlich für **Klassengespräche („Soziales Lernen“)** aufgewendet. Hier kann eine Klasse unter Anleitung problematisches Sozialverhalten erörtern und gemeinsam Verbesserungen anstreben.

Gremienarbeit

Montags sind alle Lehrkräfte in der Zeit von 13.15 Uhr bis 15.00 Uhr anwesend. In dieser Zeit finden **Dienstbesprechungen bzw. kollegiale Absprachen und Beratungen sowie sonstige Planungen** statt.

Unser **Schulvorstand** tagt regelmäßig alle 8 Wochen und der **Schulelternrat** sowie die **Gesamtkonferenz** tagen mindestens einmal pro Halbjahr. Andere **Konferenzen** (Klassen-, Fach- und Zeugiskonferenzen) werden anlassbezogen durchgeführt.

Beratungsbesuche im Unterricht

Um die Entwicklung des kooperativen Ansatzes in der Unterrichtsgestaltung zu fördern, werden jährlich Rahmenbedingungen geschaffen, die kollegiale Hospitationen und Beratungen in jedem Schuljahrgang zu einem der Kernfächer möglich machen.

Mindestens einmal pro Schuljahr besucht die Schulleitung jede Lehrkraft im Unterricht und jede pädagogische Mitarbeiterin in ihrem Arbeitsbereich. Diese Besuche dienen der kollegialen Beratung. In einem nachfolgenden Mitarbeitergespräch werden besondere Problemstellungen des Schulalltags erörtert.

Der Arbeitskreis Kindergärten+Grundschule...

tagt mindestens einmal pro Schuljahr und erörtert inhaltliche Belange und das methodische Vorgehen beim Übergang der Kinder vom Kindergarten in die Grundschule. Hierbei ist es das Bestreben aller beteiligten Einrichtungen, den Übergang für alle Kinder unseres Einzugsgebiets einheitlich problemlos und harmonisch zu gestalten.

Um für jedes Kind bereits vor der Einschulung einen möglichen individuellen Förderbedarf zu ermitteln, **hat jeder Kindergarten** der Samtgemeinde **zwei Kolleginnen der Grundschule als Ansprechpartner**. Im letzten Kindergartenjahr werden in diversen **kollegialen Gesprächen** der Förderbedarf jedes Kindes sowie schulische und außerschulische Förderangebote diskutiert und nachfolgend mit den Eltern in sog. **Elterngesprächen** erörtert.

Therapeutengespräche...

finden zumeist anlassbezogen statt, d. h. bei einer außerschulischen Therapie (z. B. wegen Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Sprachproblemen) suchen unsere Förderschullehrkräfte den Kontakt zu Therapeuten, um schulische und therapeutische Fördermaßnahmen aufeinander abzustimmen. Gelegentlich treten aber auch Therapeuten hierzu an die Lehrkräfte unserer Schule heran.

Übergangsgespräche mit weiterführenden Schulen

Um den Übergang unserer Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf angemessen zu gestalten, werden Lehrkräfte der aufnehmenden Schule(n) mit Erlaubnis der Eltern zur abschließenden Förderkommission eingeladen. Hierdurch wird eine umfangreiche Information über die Lernbesonderheiten eines Kindes möglich, die bereits bei Schulwechsel in der neuen Schulen berücksichtigt werden können.

Perspektiven

a) Die Themen- und Terminwahl zu Elterninfoabenden (z. B. zum Anfertigen von Hausaufgaben) soll systematisch angelegt werden.

Mai 2016